

„Wir brauchen wieder kantigere Weine“

Otto Geisel spricht über Besonderheiten des Rebensafts aus der Region und erklärt, warum viele junge Winzer zu alten Traditionen zurückkehren.

Nicht nur in Frankreich und Italien, auch in der Region reift exzellenter Wein heran. Das weiß niemand besser als der Weinexperte Otto Geisel aus Bad Mergentheim.

RegioBusiness: Woran erkennt der Genießer, dass sein Glas mit einem gut ausgebauten Wein gefüllt ist?

Otto Geisel: Ich würde sagen, am feinen, harmonischen Duft. Bei Blindverkostungen liegen immer die Weine mit der besten Balance ganz vorne. Sie sollten keine zu extreme Ge-

schmacksnote haben. Beschreibungen wie „dieser Wein duftet verführerisch nach Sauerkirschen und hat einen jugendlichen Abgang“ halte ich für irreführend, denn nicht jeder kann das nachempfinden. Geschmäcker und Vorlieben sind unterschiedlich. Die Deutschen haben eben ein Faible dafür, alles genau zu analysieren. Wir sind auch das einzige Land der Erde, in dem die Rebsorte auf dem Etikett eine so bedeutende Rolle spielt. In Frankreich oder Italien werden die Weine nicht derart präzise beschrieben. Interessanter ist es doch, zu erfahren: Wer hat den Wein gemacht, wie ist die Anbaumethode und zu welchem Essen passt er gut?

Zur Person: Otto Geisel

■ Otto Geisel (49) ist der einzige öffentlich bestellte Gutachter für die Bewertung von Weinen. Seine Meinung ist unter anderem bei Gerichtsverhandlungen gefragt. Zudem gehört er zur „Grand Jury Européen“, einem internationalen Zusammenschluss renommierter Weinexperten.

Der Verfasser mehrerer Fachbücher leitet seit 25 Jahren das Hotel Victoria in Bad Mergentheim, einem Vier-Sterne-Superior-Hotel mit Weinhandel und eigenem Weinberg. Das zugehörige Gourmet-Restaurant „Zirbelstube“ trägt seit fast zwei Jahrzehnten einen Michelin-Stern. 2007 zeichnete der Gault Millau Otto Geisel als „Restaurateur des Jahres“ aus.

Das „Victoria“ hat er nun kürzlich verkauft und will sich in Zukunft fast ausschließlich dem „schönen Kulturthema Wein“ widmen. „Mehrere Buchprojekte stehen an, ich werde das In- und Ausland bereisen und für eine große deutsche Zeitung über Weinregionen schreiben.“ ■ *sab*

RegioBusiness: Die Witterungsbedingungen für den deutschen Weinanbau sind nicht mit denen des sonnenverwöhnteren, regenärmeren Mittelmeerraums zu vergleichen. Können die Weine von hier am Markt trotzdem mithalten?

Geisel: Nicht nur trotzdem, sondern gerade deshalb. Außerhalb Deutschlands gibt es nur wenige Regionen mit einer solch langen Vegetationszeit. Und je länger diese ist, desto



Foto: Beeger, NFG-Archiv

Ausgewiesener Experte: der Weinsachverständige Otto Geisel.

vielschichtigere, komplexere Weine kommen dabei heraus. In Südafrika ist die Vegetationsphase relativ kurz. Dort gibt es zwar sehr schöne Weine, aber keine mit besonders großer Haltbarkeit oder Eleganz. Das ist vielleicht ein Grund dafür, dass noch nie ein südafrikanischer Wein bei einer internationalen Verkostung den ersten Platz belegt hat.

RegioBusiness: Was macht den Wein aus der Region so besonders?

Geisel: Es gibt kaum eine Region in Europa, die so viele „autochthone“ Rebsorten beherbergt. Diese Sorten haben sich aus sich selbst heraus entwickelt und sind nicht gekreuzt. Die Vielfalt, wie es sie um Heilbronn herum gibt, ist einmalig. Verschiedene herrschaftliche Anlagen, beispielsweise das Schloss Lehensteinsfeld bei Weinsberg, zeigen, wie viel Klasse und Tradition hier gepflegt wird.

RegioBusiness: Welche Rolle spielen die Weinbergböden?

Geisel: Sie verleihen dem Wein seine Typizität und damit sozusagen einen persönlichen Fingerabdruck. Der Italiener Mario Soldati sagte einst: „Wein ist die Poesie der Erde“. Und deshalb ist eine gute Bodenqualität wichtig. Das Thema liegt auch in der Region wieder im Fokus. Die Böden sollten natürlich bearbeitet und nicht mit Kunstdüngern und Spritzmitteln belastet werden.

RegioBusiness: Welche Rebsorten werden bei uns am häufigsten angebaut und welche Spezialitäten gibt es?

Geisel: Hier im Taubertal haben wir einen hohen Anteil der neuen internationalen Trendsorte Müller-Thurgau und als Besonderheit die Rebsorte Tauberschwartz, die sogar starkem Frost standhält. Im Bereich Hohenlohe wächst schwerpunktmäßig Riesling, der dort besonders knackig, kräftig und markant ist. In Heilbronn herrscht die Burgunder-Familie vor, die Spezialität ist natürlich ganz klar der Lemberger.



dort findet man Weinlisten voller deutscher Weine, aber schwerpunktmäßig noch aus anderen Regionen als unserer.

RegioBusiness: Was sind die Trends im Weinbau?

Geisel: Junge Winzer kommen auf der Welt mehr herum als ihre Vorgänger und bringen andere Eindrücke mit nach Hause.

In unseren Gefilden ist zu beobachten, dass die neue Generation wieder alte Traditionen aufgreift. Neuzüchtungen verschwinden zugunsten alter Rebsorten, die traditionell ausgebaut werden.

Meiner Meinung nach sollten die Weine aus unserer Region wieder „kantiger“ sein. Dann werden wir auf dem internationalen Markt Erfolg haben. Der Wissenschaftler Louis Pasteur hat einmal gesagt: „Der Sauerstoff macht den Wein“. Und diese Ansicht scheint sich durchzusetzen. Die antiquiert erscheinenden Holzbottiche gelangen zu neuen Ehren, die Zahl der Edelstahl tanks ist derzeit rückläufig. Denn mit Hightech bekomme ich zwar einen gefälligen Wein, aber er ist geschmacklich nicht profiliert genug und wird dadurch austauschbar.

RegioBusiness: Wo werden unsere Weine überall getrunken?

Geisel: Der Hauptabsatz geht über den deutschen Markt. Große Anerkennung finden unsere Weine beispielsweise bei Franzosen und Schweizern, die das ausgewogene Preis-Leistungs-Verhältnis loben. Der Weintourismus aus dem Ausland wird sicher zunehmen. Irgendwann ergeben sich daraus auch Ausfuhren. Deutscher Wein wird in zunehmendem Maße exportiert. Ich war gerade in Nordamerika,

RegioBusiness: Welche edlen Tropfen empfehlen Sie zur Fußball-Weltmeisterschaft?

Geisel: Wein ist ein schöner Begleiter für den Fernsehabend, es muss nicht immer Bier sein. Zu einem emotionsgeladenen, hitzigen Spiel passt etwas kühles Frisches. Ich schlage daher einen trockenen Muskateller oder schlanken Weißburgunder vor.

■ Das Interview führte Sabine Franz

WEINE

Direkt vom Erzeuger abgefüllt



Weingärtnergenossenschaft Heulholz eG

